



STADTTEIL-FRÜHSTÜCK

## Feldmarker folgen gern der Einladung zum Mitbring-Frühstück

Maria Eckardt 04.03.2018 - 20:27 Uhr



Foto: Michael Korte

Auch dem kleinen Julian (1) auf dem Schoß von Martin Guldemberg ließ es sich schmecken beim ersten gemeinsamen Stadtteil-Frühstück.

**GELSENKIRCHEN-FELDMARK.** Der „Runde Tisch Feldmark“ lud am Samstag zum ersten gemeinsamen Stadtteil-Frühstück. Über 80 Bürger kamen – mit guter Laune und Leckereien.

Hungrig musste vom ersten großen Frühstück im Stadtbauraum, im Maschinenhaus der ehemaligen Zeche Oberschuir in der Boniverstraße, niemand nach Hause gehen. Die Tische waren reich gedeckt mit Brötchen, selbstgebackenem Brot, süßen Aufstrichen und Aufschnittplatten mit Käse und Wurst. Dekorationen wie bunte Blumen und Kerzen sorgten für ein gemütliches Ambiente.

Für das erste Stadtteil-Frühstück des „**Runden Tisches Feldmark**“ hatte jeder etwas mitgebracht: Essen, Besteck und Geschirr. Kaffee, Tee, Tische und Stühle stellte die freie und überparteiliche Bürgerinitiative Runder Tisch.

### Menschen aus dem Stadtteil zusammenbringen

80 bis 90 Feldmarker waren gekommen, um sich das gemütliche, das Miteinander fördernde Schlemmen in Industriekulisse nicht entgehen zu lassen. Die Idee hinter der Veranstaltung: Menschen aus dem Stadtteil zusammenzubringen. Groß und Klein saßen hier beisammen, Kontakte wurden geknüpft und gepflegt.

„Wir veranstalten das Frühstück zum ersten Mal. Es ist einfach ein Versuch, ob so etwas von den Bürgern angenommen wird“, sagt Mitorganisatorin Marion Kleinert. Die 60-Jährige wirkt zufrieden: „Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten. Schön, dass wir dadurch ein junges und älteres Publikum gleichermaßen erreichen und zwanglose Gespräche entstehen können.“

### Durch Nachbarn auf den Treff aufmerksam geworden



Über 80 Bürger aus dem Stadtteil folgten der Einladung.

Durch eine Nachbarin und Plakate war Familie Teichmann vorab auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. Kerstin (41) und Klemens (42) Teichmann, die seit vier Jahren im Stadtteil wohnen, freuten sich darüber, Nachbarn aus der eigenen Straße kennengelernt zu haben. „Sie wohnen am Anfang der Straße, wir am Ende. Seit heute sind wir per Du“, freut sich Kerstin Teichmann. Ihr Mann ergänzt: „So ein Frühstück ist auch für den Stadtteil positiv. Es wäre schön, wenn das nicht das letzte Mal gewesen ist.“

Auch bei den jungen Gästen kam keine Langeweile auf. An den Kindertischen konnten sie sich mit Buntstiften auslassen und Caps mit Stofffarben bemalen. Für strahlende Gesichter sorgten die selbstgemalten bunten Tattoos.

### Strickgruppe freut sich jederzeit über Verstärkung

Mit sieben weiteren Frauen saß Semra Arslan an einem Tisch. „Mir gefällt es so gut, dass ich anstatt einem Brötchen wie sonst, zwei gegessen habe“, sagt die 59-Jährige lachend. Am Tisch türmten sich verschiedene Leckereien – unter anderem auch Oliven, Schafskäse,

Tomaten angereichert mit frischer Minze, Petersilie und Dill. „Semra versorgt uns mit sehr leckeren Speisen aus der türkischen Küche“, freut sich ihre Sitznachbarin Linda Czipkus.



Susanne Tibulsky, Barbara Hohmann und Jutta Hosse (v.l.) beim ersten Stadtteil-Frühstück in der Feldmark. Natürlich hatte die Strickguerilla „Material“ dabei.

Ein paar Tische weiter speisten Frauen der **Feldmarker Strick- und Häkelgruppe**. Regungslos beobachtete ein gehäkelter Gorilla, entstanden in Handarbeit, das Geschehen von der Tischmitte aus. „Für uns kommt das Frühstück sehr gelegen. Wir treffen uns eh alle vierzehn Tage. Beim letzten Treffen haben wir ausgemacht, wer heute was mitbringt“, sagt Jutta Hosse (68). Zusammen mit Barbara Hohmann (67) wirbt sie für neue Mitglieder in der Strick- und Häkelgruppe. „Wir sind an sich ein fester Kern, aber unsere Strickguerilla-Treffen sind immer offen für neue Leute.“

### Neuer Wegweiser bei dem Treffen vorgestellt

Präsentiert wurde bei der Gelegenheit auch der „**Wegweiser durch die Feldmark**“ in neuer Auflage. Flyer und Broschüren informierten zudem über die Arbeit und Projekte des Runden Tisches. Andreas Förster von der Initiative: „Wir sind von Tisch zu Tisch gegangen, viele Leute haben sich positiv geäußert. Wenn alles klappt, steht einer Wiederholung nichts im Wege.“

### Netzwerk für die Weiterentwicklung des Quartiers

>> Der Runde Tisch Feldmark ist ein **Netzwerk** aus örtlichen Organisationen, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, Geschäften, Dienstleistern und engagierten Bürgern.

>> Ziel des 2011 gegründeten Projekts ist eine **positive Weiterentwicklung des Quartiers** rund um den Schillerplatz und die Küppersbuschstraße. Mit im Boot sind das aGenda 21-Büro, die VHS und das Generationennetz

AUCH INTERESSANT